

Hamburg, 31.10.2008

Presseerklärung

„Schuldnerberatung: Erhöhung der Fallzahlen genügt nicht“ Programme für Prävention und gescheiterte Selbständige gefordert Regionale Verteilung und Qualität der Beratung muss sichergestellt sein

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Schuldnerberatung Hamburg e.V. fordert, dass die Ausweitung der Schuldnerberatung durchdacht erfolgt. Sie fordert gesonderte Programme für Prävention und gescheiterte Selbständige. Weiter muss auf die regionale Verteilung der Mittel geachtet werden. Bei allem darf die Qualität der Schuldnerberatung nicht leiden.

Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) hat am 24.10.2008 Details aus ihrem Haushaltsplanentwurf für die Jahre 2009 und 2010 vorgestellt. Demnach sollen die Mittel für die Schuldnerberatung um 25 % steigen. „Wir begrüßen es sehr, dass die Schuldnerberatung finanziell besser ausgestattet werden soll. Wenn allerdings von der BSG als Ziel einzig die ‚*Erhöhung der Fallzahlen in der Beratung*‘ genannt wird, ist dies unbefriedigend.“, meint Matthias Brömmel, Vorsitzender der LAG.

„Mit einer solchen Zielformulierung steht zu befürchten, dass die Mittel nicht durchdacht eingesetzt werden. Sollen wieder keine gesonderten Gelder für Präventionsprogramme und für die Beratung von gescheiterten Selbständigen zur Verfügung gestellt werden?“, fragt sich Brömmel. Beides fehlt zurzeit. Viele ehemalige ‚Ich-AG-ler‘ etwa erhalten aktuell keine kostenfreie Schuldnerberatung.

„Die ‚*Erhöhung der Fallzahlen*‘ allein lässt auch die wichtige bedarfsgerechte regionale Verteilung der Mittel außer Acht. Dies darf nicht noch einmal vorkommen“, sorgt sich Brömmel mit Blick auf die Erfahrungen aus der soeben abgeschlossenen Neuvergabe der Schuldnerberatung. Dort wurden Regionale Bedarfe nicht ausreichend berücksichtigt, z.B. gibt es im gesamten Bezirk Eimsbüttel keine einzige Beratungsstelle, die im Auftrag der Hansestadt tätig ist, dafür aber zwei Stellen in Altona.

Es ist wichtig, dass auf die Qualität der Beratung geachtet wird. Die LAG fordert eine wissenschaftliche Evaluation der Hamburger Schuldnerberatung. Eine solche hat seit der Privatisierung der Schuldnerberatung in 2003 nicht statt gefunden, würde aber die Chance bieten, die künftige Beratungssituation in Hamburg zu verbessern.

Kontakt und Nachfragen:

Matthias Brömmel
Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Hamburg e.V.
Tel.: 040 / 413 608 - 18
Mobil: 0179 / 750 46 65
Mail: info@lag-sb-hh.de
Webseite der Landesarbeitsgemeinschaft: www.lag-sb-hh.de